

„Tafel-Kunterbunt“



Lernbereich:

4.2 Spiel/Technik

4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen

4.3 Gestalteter Lebensraum

4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden

Werkstück: Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
1.	4.2 Spiel/Technik 4.2.2 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Wir arbeiten einen Kantenhocker aus Sperrholz und sägen ihn mit der Laubsäge aus - Herkunft und Ursprung von Holz - Arten, Eigenschaften und Verwendung von Massivholz und Holzwerkstoffen - Auswahl des geeigneten Holzwerkstoffes - Arbeitsplanung - Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Proportion - Besprechen der Vorlagen - Übertragen der Vorlagen auf das Holz - Auswahl der geeigneten Säge für das Werkstück (Rundungen) - Sachgerechte Arbeitsplatzvorbereitung - Anbringen von Laubsägetischchen - Teile und Funktion der Laubsäge - Einspannen des Sägeblattes - Sachgerechte Arbeitsweise der Laubsäge - Unfallgefahren - Hand- und Körperhaltung - Aussägen der Form - Reinigung des Arbeitsplatzes	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttipp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
2.	4.2 Spiel/Technik 4.2.3 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Unser Kantenhocker wird fertig - Sachgerechte Vorbereitung des Arbeitsplatzes - Anbringen von Laubsägetischchen - Wdh. der Teile und Funktion der Laubsäge - Einspannen des Sägeblattes - Wdh. sachgerechte Arbeitsweise der Laubsäge - Unfallgefahren - Hand- und Körperhaltung - Aussägen der Form - Vorstellen verschiedener Schleifpapiere - Auswahl der geeigneten Körnung für das Werkstück - Begriff: Körnung - Sachgerechtes Schleifen mit und ohne Schleifkorken - Schleifen der Kantenhocker - Reinigung des Arbeitsplatzes	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttipp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
3.	4.2 Spiel/Technik 4.2.4 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Wir lernen den Künstler Hundertwasser kennen und arbeiten eine Merktafel - Bildbetrachtung - Vorstellen und Kennen lernen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser in differenzierter Gruppenarbeit - Wahrnehmung seiner Architektur - Herausstellen seiner Kriterien (typische Farben, Linien, Fensterrecht usw.) - Vorstellen des Werkstückes - Grobplanung des Werkstückes - Arbeitsschritte finden und ordnen	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
4.	4.2 Spiel/Technik 4.2.5 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Wir entwerfen unsere Merktafel und sägen sie mit der Laubsäge aus - Kriterien herausarbeiten - Entwurf erstellen - Auswertung des Entwurfes - Übertragen des Entwurfes - Sachgerechte Vorbereitung des Arbeitsplatzes - Anbringen von Laubsägetischchen - Wdh. der Teile und Funktion der Laubsäge - Einspannen des Sägeblattes - Wdh. sachgerechter Arbeitsweise der Laubsäge - Unfallgefahren - Hand- und Körperhaltung - Aussägen der Form - Reinigen des Arbeitsplatzes	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttipp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
5.	4.2 Spiel/Technik	Wir sägen unsere Merktafel fertig aus		Projekttipp
	4.2.6 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen	- Arbeitsplatzgestaltung - Wdh. der Arbeitsweise des Sägens - Vorstellen verschiedener Schleifpapiere	4.1.2	D
	4.3 Gestalteter Lebensraum	- Auswahl der geeigneten Körnung für das Werkstück - Begriff: Körnung - Sachgerechtes Schleifen mit und ohne Schleifkorken	4.2.1	Sich und andere informieren
	4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	- Vorstellen des Handbohrers - Unfallhinweise - Bohren eines Loches für die Gummischnur mit dem Handbohrer - Evtl. Beizen der Tafel - Werkbetrachtung - Reinigen des Arbeitsplatzes	4.3.4	Texte verfassen
				Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen
			4.1.4	M
				Geometrische Figuren zeichnen
			4.3	HSU
			4.4.2	Wünsche und Bedürfnisse
				Wir in der Welt
			4.3	Kunst
				Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
6.	4.2 Spiel/Technik 4.2.7 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Wir bemalen unsere Merktafel - Farblicher Musterentwurf für die Merktafel erstellen - Zusammenhang zwischen Grundform und Binnenstruktur - Entwurf der Form der Schreibfläche - Übertragen der Form auf Holz - Arbeitsplatzgestaltung - Farbauswahl - Bemalen der Merktafel mit Acrylfarben - Werkbetrachtung	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttyp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeitstechniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern- ziel	Fächerübergreifende Hinweise
7.	4.2 Spiel/Technik 4.2.8 Gestalten mit Massivholz oder/und Holzwerkstoffen 4.3 Gestalteter Lebensraum 4.3.1 Ein Werkstück herstellen und seinen Ansprüchen bei der Gestaltungsfindung gerecht werden	Unsere Tafel Kunterbunt nach Hundertwasser wird fertig - Befestigen der Schreibfolie auf der Tafel - Ausgestalten der Tafel mit Pailletten, Goldfolie, Spiegelfolie usw. - Befestigen des Stiftes/Kreide und Schwamm mit Hilfe einer Gummischnur an der Tafel - Werkbetrachtung - Rückgriff auf Hundertwasser und sein Fensterrecht - Reflektion über den Gegenstand - Gebrauchsanleitung für den Schwamm - Vergleich von gekauften mit der selbsther- gestellten Merktafel	4.1.2 4.2.1 4.3.4 4.1.4 4.3 4.4.2 4.3	Projekttipp D Sich und andere informieren Texte verfassen Fachbegriffe und Arbeits- techniken kennen und gebrauchen M Geometrische Figuren zeichnen HSU Wünsche und Bedürfnisse Wir in der Welt Kunst Andere Kulturen

Vorbereitung für das Werkstück „Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser“

Material pro Schüler

- 1 Pappelsperrholzzuschnitt DIN A3, Stärke 6 mm *(im Materialset enthalten)*
- Pappelsperrholzreste ca. 15 x 15 cm (für die Vorarbeit „Kantenhocker“)
- Bleistift
- Weißes Papierblatt DIN A3 *(im Materialset enthalten)*
- Tafelfolie *(im Materialset enthalten)*
- Kreide *(im Materialset enthalten)*
- Gummischnur ca. 80 cm lang *(im Materialset enthalten)*
- 1 kleiner Schwamm *(im Materialset enthalten)*
- Ausgestaltungsmaterial, z. B. Pailletten, Spiegelfolie, Goldfolie usw.
- Zeitungspapier

Werkzeug:

- Schere
- Laubsäge
- Laubsägetischchen
- Schraubstock
- Schraubzwingen
- Evtl. Schutzbacken
- Bohrer Ø 3 mm
- Handbohrer
- Schleifpapier in verschiedenen Körnungen (80/100/120)
- Schleifklotz
- Holzbeize
- Acrylfarben
- Pinsel
- Wasserbecher

Weitere Medien:

- Tafel
- DIN A3 Sperrholzplatte
- Fertiges Werkstück
- Material zur differenzierten Gruppenarbeit bei Holz
- Verschiedene Holzarten
- Verschiedene Sägen
- Verschiedene Schleifpapiere
- Bild von Hundertwasser

- Bilder nach Hundertwasser
- Freiarbeitsmaterial zu Hundertwasser (Texte, Puzzle, Domino, Memory usw.)
- Gruppenkisten Hundertwasser mit Material
- Arbeitsschritte auf DIN A4 Papier
- Bilder
- Schnur
- Fragekarten zur Laubsäge
- Folie mit der Person Hundertwasser

Grobplanung der Merktafel:

- Musterentwurf auf Papier erstellen
- Übertragen der Form auf das Holz
- Aussägen der Form mit der Laubsäge
- Schleifen der Tafel
- Bohren der Befestigungslöcher
- Musterentwurf für die Bemalung erstellen
- Bemalen der Merktafel
- Befestigen der Tafelfolie
- Befestigen des Tafelschwämmchens und der Kreide an der Merktafel

Anmerkung:

Verbindungsmöglichkeit mit den Lernbereichen

4.1 Natur/Umwelt

- 4.1.1 Den Weg des natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt erfahren (siehe Werkstück: Lichtwichtel)

Weitere Informationen, klassenbezogener Lehrplan, Schritt-für-Schritt-Bilder... befinden sich auf der Abo-CD.



„Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser“

Schritt für Schritt



1. Musterentwurf auf Papier:

- Entwerfe eine individuelle Form auf ein DIN A3 Blatt mit Bleistift!

Tipp: - Entwurf über das gesamte Blatt!
 - Keine spitzen Formen – Unfallgefahr!
 - Mindestens Formen zwei Finger breit!



2. Übertragen des Musterentwurfs:

- Schneide den Entwurf aus!
- Übertrage den Entwurf auf die Sperrholzplatte mit Bleistift!

Beachte: Wähle die schönere Seite aus!



3. Aussägen der Form mit der Laubsäge:

- Spannen das Sägeblatt mit Sägezähnen nach vorne und zum Griff ein!
- Verwende Laubsägetischchen!
- Führe den Laubsägebogen gleichmäßig, gerade und ohne starken Druck!
- Drehe das Holz, Säge bleibt immer in gleicher Stellung (zentriert im Sägetisch)!



4. Bohren der Löcher zur Befestigung des Lappens und der Kreide:

- Steche die Bohrung vor und spanne die Merktafel Kunterbunt auf der Bank mit Schraubzwingen fest (Unterlage)!
- Bohre zwei Bohrungen mit einem Holzbohrer 3 mm!



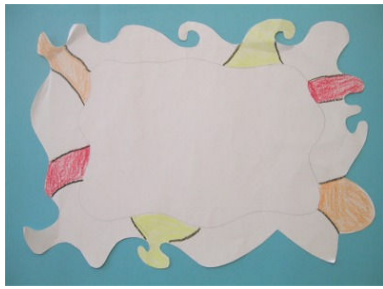
5. Schleifen der Merktafel:

- Runde die Kanten ab!
- Glätte die Form!



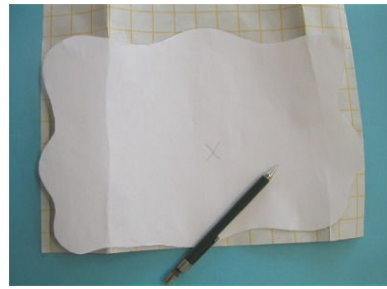
6. Bemalen der Merktafel Kunterbunt mit Beize:

- Trage die Beize gleichmäßig mit einem Pinsel auf!



7. Musterentwurf für die Merktafel:

- Zeichne die Tafelfoliengröße auf den Musterentwurf aus Papier auf!
- Zeichne dir Verzierung auf!



8. Tafelfolie für die Merktafel Kunterbunt

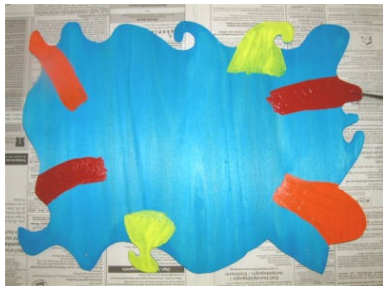
zuschneiden:

- Schneide den Tafelfolienentwurf aus und übertrage ihn auf Tafelfolie!
- Schneide die Tafelfolie aus!

Beachte: Rückseite und Vorderseite wegen Muster!

→ Markiere Rückseite und Vorderseite mit Bleistift!

→ Rückseite nach oben, sonst ist die Tafelfolie anschließend spiegelverkehrt!



9. Bemalen der Merktafel:

- Übertrage das Muster auf Merktafel Kunterbunt und bemalen sie!



10. Beziehen der Merktafel Kunterbunt mit Tafelfolie:

- Löse das Papier auf der Rückseite der Tafelfolie auf einer Seite!
- Lege die Tafelfolie auf die Merktafel Kunterbunt und klebe sie blasenfrei auf.
- Löse dabei langsam das Papier von der Rückseite!



11. Gestalten der Merktafel:

- Gestalte die Merktafel Kunterbunt mit verschiedenen Materialien, z. B. Streuteilen, Spiegelfolie, Goldfolie, Pailletten usw. aus!

Beachte: Filzstifte verlaufen auf Sperrholz!



12. Fertigstellen der Merktafel:

- Knete das Tafelschwämmchen und die Kreide mit einem Gummi an den Löchern der Merktafel Kunterbunt an!
- Es kann auch ein Tafelstift verwendet werden!



Fertig bemalte Merktafeln:



Hier ist eine Häuserfront nach Hundertwasser entworfen und bemalt worden. Als Alternative zur Tafelfolie kann eine Korkwand oder Magnetfarbe verwendet werden. Bei dieser Merktafel Kunterbunt ist auch eine kleine Zettelbox gearbeitet worden. Möglich wäre auch noch, kleine Haken für die Schlüssel unten anzubringen.

Diese Merktafel Kunterbunt ist nur mit Buntstiften bemalt und mit Halbperlen verziert.



Hier ist eine grüne Tafelfolie verwendet worden. Das Holz bleibt roh, man könnte es aber auch in einer Farbe beizen, um Zeit bei der Ausgestaltung zu sparen.

Weitere Schülerarbeiten:



Wir arbeiten einen Kantenhocker aus Sperrholz und sägen ihn mit der Laubsäge aus.

Einstimmung: „Scharfer Blick“

Ein Polizist muss gut beobachten können und sich Details merken.

Schüler sitzen in einem Kreis zusammen. Die Lehrerin bittet alle, die Augen zu schließen. Besser ist es, wenn man zugleich noch den Kopf auf den Schoß legt. Dann bringt die Lehrerin eine Eingabe bzw. Frage, z. B. „Wer hat eine grüne Hose an? Bitte ohne die Augen zu öffnen mit der Hand auf diese Person bzw. in diese Richtung zeigen! Augen auf!“ Alle können nun sehen, wer eine grüne Hose trägt und wer richtig getippt hat. Dann geht das Spiel mit der nächsten Frage weiter.

Begriff: Holz:

Im Gegensatz zu den Metallen, Gläsern und Kunststoffen ist Holz ein gewachsener Werkstoff. Dieser Umstand verhilft ihm zu einer Vielfalt an Farbe und Struktur.

Wir unterscheiden zwei Hauptgruppen von Bäumen: Die Nadelbäume und Laubbäume. 80 bis 140 Jahre vergehen, bis eine Fichte oder Kiefer in das so genannte Nutzungsalter kommt und verarbeitet werden kann.

Massivholz auch Vollholz genannt, ist ein Bauteil, das aus einem Stück Holz hergestellt ist. Massivholz wird in unterschiedlichen Formen im Handel angeboten.

Holzhalbzeuge sind aus dem Baumstamm geschnittene Balken, Kanthölzer, Rundhölzer, Dielen, Bretter, Dachlatten, Leisten usw.

Holzwerkstoffe entstehen durch Zerlegen von Holz in Furniere, Fasern oder Späne und durch anschließendes Zusammenfügen zu Formteilen oder Platten.

Solche Holzwerkstoffe sind z. B. Furnier, Sperrholz und Spanplatten.

Auf weitere Definitionen von Holz wird hier verzichtet, da bereits Vorwissen aus der 3. Jgst. besteht.

Begriff: Kantenhocker

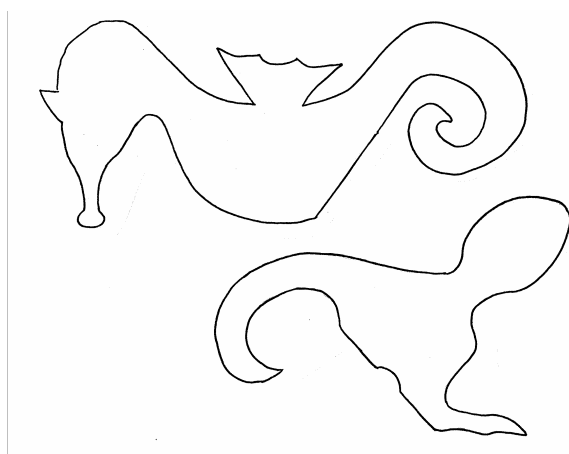
Kleine Tiere oder Figuren sitzen z. B. auf Türstöcken oder auf Bilderrahmen an der Ecke. Die Figur muss einen rechten Winkel besitzen, damit sie an der Kante sitzen kann.

Der Kantenhocker ist eine Vorübung für das Laubsägen. Leistungsstarke Schüler können mehrere Kantenhocker herstellen. Ist nach dem Hauptgegenstand noch Zeit, so können Kantenhocker auch für einen Basar angefertigt werden.

Hier einige Beispiel für die Kantenhocker:



Auf der Abo-CD befinden sich weitere Bilder und Vorlagen für Kantenhocker. Diese können beliebig vergrößert bzw. verkleinert werden oder als Vorlage für individuelle Entwürfe dienen. Große Schablonen sind für Türrahmen, kleine z. B. für Bilderrahmen, Spiegel oder Schränke geeignet. (Tipp: Sperrholzreste verwenden!)



Gruppenaufträge:

Da der Werkstoff Holz bereits in der 3. Jgst. und in HSU behandelt wurde, kann der Sachverhalt in einer differenzierten Gruppenarbeit wiederholt und vertieft werden.

Die Schüler teilen sich in 5 Gruppen ein und wählen einen Gruppensprecher. Jede Gruppe bekommt einen Auftrag, den sie an einem eigenen Tisch mit verschiedenen Materialien bearbeitet.

In der Auswertung geht die gesamte Klasse von Tisch zu Tisch und der Gruppensprecher der jeweiligen Gruppe erläutert das Ergebnis.



Gruppe 1: „Einteilung der Bäume“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Welche Baumarten gibt es?
4. Versuche die Materialien danach einzuteilen!
5. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, die Einteilung der Baumarten und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z. B. sein:

Wortkarten mit verschiedenen Nadel- und Laubbäumen

Tannenzweige, Blätter, Kastanien, Eicheln, Tannenzapfen, Apfel, Birne, Walnüsse

Bücher mit verschiedenen Bäumen

Gruppe 2: „Aufbau eines Baumes“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Überlege dir, wie ein Baum aufgebaut ist!
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, wie ein Baum aufgebaut ist und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z. B. sein:

Wortkarten mit Mark, Kernholz, Rinde, Jahresringe, usw.

Apfel, kleiner Ast, abgesägte Holzscheibe, Wurzeln, Rinde

Poster mit einem Baum

Gruppe 3: „Holzprodukte“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Für was könnten die einzelnen Holzprodukte Verwendung finden?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Materialien, welche verschiedenen Holzprodukte es gibt und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z. B. sein:

Wortkarten mit verschiedenen Holzprodukten z.B. Furniere, Sperrholz, Massivholz, Spanplatten mit kurzer Erklärung

Realmedien von verschiedenen Holzprodukten

Bilder zur Verwendung der Holzprodukte z.B. Spanplatten als Unterlage, Sperrholz als

Spielzeug, Möbel, Türen, Treppen

Sägespäne, Rindenmulch

Bücher zum Thema

Gruppe 4: „Merkmale von Holz

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Hölzer?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Medien, wie sich Holz unterscheidet und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z. B. sein:

Verschiedene Hölzer (hell, dunkel, unterschiedliche Maserung),
gleichgroße Holzteile, aber unterschiedlich schwer z.B. Fichte und Buche
verschiedene Rinden, große und kleine Äste, Holz mit Dellen (da weiches Holz)
Bücher, Nagel

Gruppe 5: „Materialauswahl“

Auftrag:

1. Schau dir die verschiedenen Materialien genau an!
2. Was fällt dir dazu ein?
3. Welches Holzstück würdest du für den Kantenhocker nehmen?
4. Erkläre deinen Mitschülern, anhand der Medien, deine Auswahl und was euch dazu eingefallen ist!

Materialien auf dem Tisch können z. B. sein:

Verschiedene Holzplatten, z.B. Sperrholzplatte, Spannplatte, Massivholzplatte in
unterschiedlichen Stärken
Bücher

Begriff: Laubsäge

Der Name dieser Säge entstand, da man früher mit dieser Säge besonders Laubformen, d. h. Blätter von Laubbäumen, aus dünnem Holz ausgesägt hat!

Gruppenauftrag:

1. Ihr habt drei Sägen zur Auswahl!
2. Zeichnet eine Form mit Bleistift auf das Sperrholz auf!
3. Versucht nun, es mit den verschiedenen Sägen auszusägen!
4. Beachtet die Unfallhinweise!
5. Wählt die geeignete Säge aus und begründet eure Entscheidung!

Bild für Unfallgefahren:

Bedeutet: Achtung – Augen auf – sonst passieren Unfälle

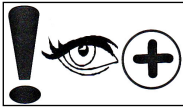


Feinziele:

Der Schüler soll

- sein Wissen über Holz aktivieren und dadurch geeignetes Holz für den Kantenhocker auswählen und seine Wahl begründen.
- die Zusammenhänge zwischen Form und Funktion des Kantenhockers erkennen und Regeln daraus ableiten.
- eine geeignete Säge für sein Werkstück auswählen und seine Wahl begründen.
- die Teile der Laubsäge benennen.
- die sachgerechte Handhabung der Laubsäge kennen lernen und sein Sägeblatt selbstständig einspannen.
- bereit sein, seinen Kantenhocker unter Beachtung der Regeln zur Arbeitsweise und zur Unfallverhütung auszusägen.

Tafelbild:

<i>Wir arbeiten einen Kantenhocker aus Sperrholz und sägen ihn mit der Laubsäge aus.</i>	
<i>Beachte bei der Form des Kantenhockers:</i> <i>- rechten Winkel</i> <i>- Schwerpunkt oben</i> Bild Bild	<i>1. Teile der Laubsäge:</i> Sägebogen Bild Flügelschraube Sägeblatt Griff <i>2. Arbeitsweise:</i> - Laubsäge mit geringem Druck auf und ab bewegen - Laubsäge senkrecht halten - Sägebogen parallel zum Unterarm - Immer Säge Tischchen verwenden - Brett dreht sich – nicht die Säge! <i>3. Unfallgefahren beachten!</i> 

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentration Wecken der Spielfreude „Scharfer Blick“	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Motivierung anhand der mitgebrachten Kantenhocker		Kantenhocker
Zielangabe	Wir arbeiten einen Kantenhocker		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Holzeigenschaften und Verwendung</i>	Differenzierende Gruppenarbeit	Medien zur Gruppenarbeit
Teilzusammenfassung	Informationen über Holz	Auswertung, Vortragen der Ergebnisse	
Teilvertiefung	Auswahl des geeigneten Holzwerkstoffes	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Anschauungs- material
Konkretisierung der Zielangabe	Wir arbeiten einen Kantenhocker aus Sperrholz.		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Grobplanung der Arbeitsschritte</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Nennen der Arbeitsschritte		Tafel
<i>Teilziel 3</i>	<i>Vorlagen betrachten und bewerten</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Vorlagen
Teilvertiefung	Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Proportion		
Schülerpraxis		Vorlage ausschneiden und auf Holz übertragen Einzelarbeit	Sperrholz
Konkretisierung der Zielangabe	Wir arbeiten einen Kantenhocker aus Sperrholz und sägen ihn mit der Laubsäge aus.		Tafel
<i>Teilziel 4</i>	<i>Teile der Laubsäge</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Laubsäge
Teilzusammenfassung	Benennen der Teile Einspannen des Sägeblatts Merksatz	Schülervorarbeit	Tafel
Teilvertiefung	Arbeitsplatzgestaltung		Tafel Einspannhilfe

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
<i>Teilziel 5</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit Lehrervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Laubsäge Arbeitshaltung Arbeitsplatz		Tafel
Teilvertiefung	Unfallgefahren		Tafel
Schülerpraxis		Schüler beginnen ihre Teile sachgerecht aus zu- sägen, Einzelarbeit Partnerkontrolle Zwischenwerkbetrachtung	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Bewerten eines guten Sägeschnitts	Werkbetrachtung	Werkstücke
	Wiederholung der Regeln und der Arbeitsweise Erfahrungsbericht Unfallgefahren	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
	Reinigung des Arbeitsplatz Vergleich mit holzverarbeit- enden Betrieben z. B. Säge- werke, Schreinerei in der Umgebung		Anschauungs- material

Unser Kantenhocker wird fertig.

Einstimmung: „Das Klappermühlchen“

Die Schüler sitzen im Kreis. Alle schlagen gleichzeitig mit beiden Händen auf die eigenen Schenkel, dann klatschen sie in die Hände, schnalzen alle zuerst mit der rechten Hand und dann mit der linken. Dann beginnt dieser „Viererrhythmus“ wieder von vorne. Jetzt kommt das Interessante dabei. Der Lehrer beginnt wenn alle mit der rechten Hand schnalzen, seinen Namen zu rufen. Wenn er mit der linken schnalzt, ruft er einen beliebigen Namen aus dem Kreis. Ohne den Rhythmus anzuhalten, muss nun der Spieler mit dem angesprochenen Namen, ebenso seinen Namen sagen, wenn mit der rechten Hand geschnalzt wird, und wieder einen anderen Namen, wenn die linke Hand schnalzt. Wer nicht oder außerhalb des Rhythmus spricht, scheidet aus und das Spiel startet wieder.

Der Kantenhocker kann zusammen mit der Merktafel Kunterbunt bemalt werden. Man kann ihn aber auch nur mit Buntstiften ausgestalten, z. B. evtl. die Augen oder kleine Muster bemalen.

Begriff: Körnung

Die Körnung bezeichnet die Anzahl der Körner auf dem Schleifpapier pro cm².

Hohe Nummern weisen auf eine feine Körnung hin, während niedrigere Nummern für gröbere Schleifmittel stehen.

Für die Bearbeitung von Massivholz sind folgende Sorten geeignet:

- 80er Schleifpapier für die Grobbearbeitung
- 120er Schleifpapier zum Zwischenschleifen
- 150er Schleifpapier zum Feinschleifen und vor anschließenden Oberflächenbehandlungen, z. B. Beizen

Tipps:

- Immer in Faserrichtung schleifen! Scharfe Kanten werden durch Schleifen entgratet. Das verringert die Verletzungsgefahr und das Holz fasert nicht mehr aus.
- Kleine Werkstücke werden mit der Hand über das auf dem Tisch liegende Schleifpapier geführt.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Teile der Laubsäge benennen und das Laubsägeblatt selbstständig und sachgerecht einspannen.
- die Arbeitsweise der Laubsäge sachgerecht unter Beachtung der Arbeitsregeln demonstrieren.
- Regeln zur Unfallvermeidung beachten.
- bereit sein, genau und ordentlich zu arbeiten.
- den Begriff Körnung wiederholen und das für den jeweiligen Arbeitsschritt geeignete Schleifpapier selbstständig auswählen.

Tafelbild:

<i>Unser Kantenhocker wird fertig</i>	
Arbeitsweise der Laubsäge: - Laubsäge mit mäßigem Druck auf und ab bewegen - Laubsäge senkrecht halten - Sägebogen parallel zum Unterarm - Immer Säge Tischchen verwenden - Brett dreht sich – nicht die Säge	Schleifen des Kantenhockers: - Schleife immer in Maserrichtung Merke: Je höher die Nummer auf der Rückseite, desto feiner das Schleifpapier!

Unterrichtsverlauf:

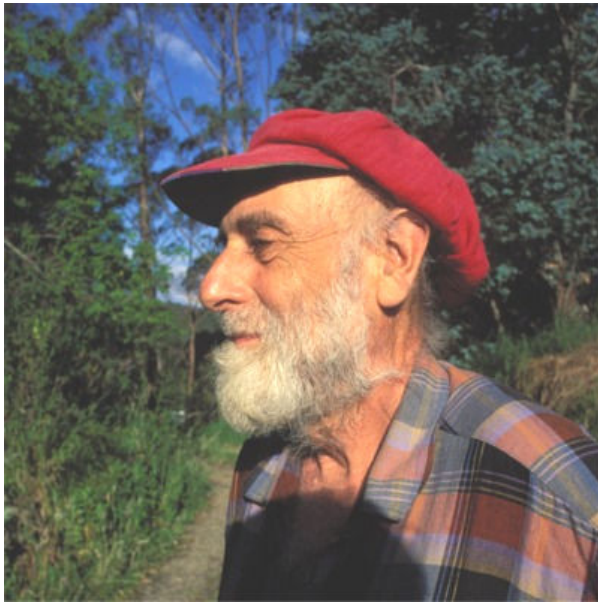
Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentration Wecken der Spielfreude „Das Klappermühlchen“	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Rückblick auf letzte Stunde		Werkstück, Grobplanung
Zielangabe:	Unser Kantenhocker wird fertig		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsplatz vorbereiten</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Teilzusammenfassung	Material und Werkzeug		
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Laubsäge Arbeitshaltung		Tafel
Teilvertiefung	Unfallgefahren		
Schülerpraxis		Aussagen des Kantenhockers in Einzel- arbeit/Partnerkontrolle Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Arbeitsweise Schleifen</i>	Schülervorarbeit	Arbeitsplatz
Teilvertiefung	Begriff: Körnung Merksatz	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Verschiedene Schleifpapiere Schleifklotz
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise	Schülervorarbeit Zwischenwerkbetrachtung	Tafel
Schülerpraxis		Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Inhalte der Stunde Reinigung des Arbeitsplatzes Vergleich mit holzverarbeitenden Betrieben: z. B. Schleifen in der Schreinerei	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke

Wir lernen den Künstler Hundertwasser kennen und arbeiten eine Merktafel Kunterbunt nach ihm.

Einstimmung: „Bildbetrachtung“

Lehrerin legt ein Bild oder Kalenderblatt mit Bild von Hundertwasser in die Mitte des Stuhlkreises. Jeder Schüler äußert sich zu dem Bild mit einem Satz.

Begriff: „Friedensreich Hundertwasser“



Quelle: Wikipedia

Friedensreich Hundertwasser war ein österreichischer Künstler für Malerei, Architektur und Bildhauerei, ein Aktionskünstler und Umweltaktivist.

Lebenslauf von Hundertwasser:

Hundertwasser war das einzige Kind des arbeitslosen Ingenieurs Ernst Stowasser und seiner Ehefrau Elsa Stowasser. Der Vater starb nur dreizehn Tage nach dem ersten Geburtstag seines Sohnes an einer Blinddarmentzündung, worauf ihn seine Mutter alleine großzog. Mit sieben Jahren kam er auf die Montessori-Schule in Wien. Die dortigen Kunsterzieher attestierten ihm einen „außergewöhnlichen Formen- und Farbensinn“. Obwohl seine Mutter Jüdin war, wurde Hundertwasser 1937 katholisch getauft. Nach dem „Anschluss Österreichs“ kam er 1938 zur Hitler-Jugend. Da Privatschüler nach außen hin eher auffielen, ließ Else Stowasser ihren Sohn auf eine staatliche Wiener Schule wechseln. Hundertwasser und seine Mutter blieben vom Holocaust verschont.

Nach seiner Matura am Gymnasium Horn im Jahr 1948 besuchte er im Wintersemester 1948/49 für drei Monate die Wiener Akademie der Bildenden Künste. Dort begann er seine Werke mit dem Künstlernamen Hundertwasser (Sto = Hundert in vielen slawischen Sprachen) zu signieren. Kurz nachdem er sein Studium abgebrochen hatte, reiste Hundertwasser im April 1949 zum ersten Mal nach Italien. Er lernte u. a. den französischen Künstler René Brô kennen. Gemeinsam reisten sie 1950 bis nach Paris. Es folgten weitere Reisen nach Marokko (erste Jahreshälfte von 1951), nach Tunesien, Sizilien und auf die Bärgeralm bei Aflenz in der Steiermark.

Er war Einzelgänger und reiste Zeit seines Lebens viel und gerne. Auf den Reisen lernte er Englisch, Französisch und Italienisch. Außerdem sprach er ein wenig Japanisch, Russisch, Tschechisch und Arabisch. Stets hatte er einen Miniaturmalkasten bei sich, um überall und sofort malen zu können. Seine ersten Ausstellungen hatte Hundertwasser 1952 und 1953 in seiner Heimatstadt Wien, 1955 dann in Mailand sowie 1954 und 1956 in Paris.

Im Jahr 1957 erwarb Hundertwasser einen Bauernhof am Rand der Normandie. 1958 heiratete er in Gibraltar Herta Leitner. Die Ehe wurde zwei Jahre später wieder geschieden. Hundertwasser reiste 1960 nach Japan, wo er 1961 bei der 6. Internationalen Kunstausstellung in Tokio den „Mainichi-Preis“ erhielt. 1962 heiratete er ein zweites Mal. Auch die Ehe mit der Japanerin Yuku Ikewada zerbrach nach einigen Jahren und wurde 1966 geschieden.

Nach dem Bauernhaus in der Normandie kaufte Hundertwasser 1964 die nicht mehr in Betrieb befindliche „Hahnsäge“ im dünn besiedelten niederösterreichischen Waldviertel. Dort, fernab von Hektik und inmitten der Natur, richtete er sich eine neue Behausung ein. Sein Streben und Engagement nach einer friedlichen, humanen und naturnahen Umwelt drückte der Künstler 1967 in München und 1968 in Wien durch zwei öffentliche Reden aus, die er nackt hielt.

Von 1970 bis 1972 arbeitete Hundertwasser mit dem Regisseur Peter Schamoni an dem Film „Hundertwasser Regentag“. Dieser war nach dem Dokumentarfilm „Hundertwasser - Leben in Spiralen“ von 1966 der zweite Film über das Leben des Künstlers. Er handelt von dem alten Salzfrachter, mit dem Hundertwasser 1968 von Sizilien nach Venedig segelte und der nach vollständigem Umbau zu Hundertwassers Schiff Regentag wurde.

Hundertwasser entwarf das offizielle Plakat für die XX. Olympischen Sommerspiele 1972 in München. 1975 begann er Postwertzeichen zu entwerfen. 1982 gestaltete er die Fassade der Rosenthal-Fabrik in Selb um. Ein Jahr später folgte die Grundsteinlegung des Hundertwasser-Hauses in Wien, das am 17. Februar 1985 an die Mieter übergeben wurde. In den Jahren darauf arbeitete Hundertwasser an zahlreichen Architekturprojekten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber auch in Kalifornien, Japan und Neuseeland.

1995 erschien die streng limitierte „Hundertwasser – Bibel“. Die 1688 Seiten starke Bibel ist mit dreißig, extra für diese Edition geschaffenen Collagen und fünfzig Kunstwerken bebildert. Die Einbände sind handgefertigt und jeweils Unikate.

Am 19. Februar 2000 starb Friedensreich Hundertwasser auf der Rückreise von Neuseeland nach Europa an Bord der Queen Elizabeth 2 an Herzversagen.

Seinem letzten Wunsch entsprechend wurde er am 3. März 2000 auf seinem Grundstück in Neuseeland beerdigt. Unter einem Tulpenbaum, ohne Sarg und nackt, eingehüllt in eine von ihm entworfene Koruflagge.

Quelle Wikipedia

Weitere Informationen zum Thema befinden sich auf der Abo-CD.

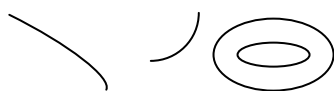


Feinziele:

Der Schüler soll

- den Maler Friedensreich Hundertwasser anhand seiner Äußerungen und Bildern in der Gruppenarbeit kennen lernen.
- den Inhalt des „Fensterrechts“ kennen lernen.
- die unterschiedliche Wirkung der Fenster erkennen.
- typische Kriterien, wie z. B. Farben, Linien, Fensterrecht usw. des Künstlers Hundertwasser nennen können.
- die groben Arbeitsschritte für die Merktafel Kunterbunt nennen können.
- bereit sein, in der Gruppe Sachverhalte zu erarbeiten.

Tafelbild:

<i>Wir lernen den Künstler Hundertwasser kennen und arbeiten eine Merktafel.</i>				
Name: <i>Friedensreich Hundertwasser Regentag Dunkelbunt</i> Farben: <i>(Tipp: verwende farbiges Tonpapier)</i> 		Formen und Linien: 		Foto des Malers
Fensterrecht:	Schüler arbeiten	Schüler arbeiten	Schüler arbeiten	Schüler arbeiten

Gruppenarbeit:

Jede Gruppe hat eine „Gruppenkiste“, in der sich Arbeitsmaterialien, Bildmaterial und immer wieder Aussagen des Künstlers befinden. Bilder von Hundertwasser findet man in der Lehrerbücherei, auf Kalender oder Postkarten.

Die Schüler teilen sich in 5 Gruppen ein und wählen einen Sprecher. Jede Gruppe bekommt einen Auftrag, den sie an einem eigenen Tisch mit der jeweiligen Kiste bearbeitet.

Jede Gruppe (Sprecher) stellt in der Auswertungsphase einen Teilbereich des Künstlers bzw. seines Schaffens vor. Das Fensterrecht wird vertieft behandelt.

Die Arbeitsaufträge befinden sich auf der Abo-CD



Gruppenkiste nach Hundertwasser

Die Gruppenkisten können nach dem Erarbeiten z. B. in der Freiarbeitsecke aufbewahrt und zur Differenzierung eingesetzt werden.

Gruppe 1: Namen und Leben des Künstlers

1. Arbeite in der Gruppe mit deinen Mitschülern zusammen!
2. Betrachte das Material, die Bilder in der Kiste!
3. Lese die Texte in der Kiste!
4. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Wie hieß Hundertwasser am Anfang?
 - b) Wie entstand der Name Hundertwasser?
 - c) Wie lautet sein vollständiger Namen?
 - d) Was gefällt dir an seinem Leben und was nicht?
 - e) Wann ist er geboren und gestorben?
 - f) Hat er außer malen noch etwas gemacht?
5. Stelle deine Ergebnisse später deinen Mitschülern vor und erkläre es anhand der Materialien!

Inhalt der Kiste kann z. B. sein:

Bild des Künstlers, kurzer Lebenslauf, Text zur Entstehung seines Namens; Bild von seinem Schiff, Wortkarten mit den Namen, Postkarten, Bilder usw.

Lebenslauf von Friedensreich Hundertwasser:

Friedensreich Hundertwasser Regentag Dunkelbunt hieß eigentlich **Friedrich Stowasser**. Friedrich Stowasser wurde am **15. Dezember 1928** in Wien, in der Hauptstadt von Österreich geboren. Von der Familie wurde er Fritz gerufen.

Seine Familie war nicht reich. Sein Vater starb früh und so lebte er mit seiner Mutter und den Tanten in einer kleinen Wohnung.

Als er 11 Jahre alt war brach in Europa der 2. Weltkrieg aus.

Schon als Kind hat er sehr gerne gemalt und deshalb ist er dann auch Maler geworden.

Er lernte die Werke anderer Maler kennen und reiste sehr viel. Als Künstler nannte er sich Hundertwasser. In seinem Familiennamen Stowasser steckt die Silbe „**Sto**“ und das kommt aus der slawischen Sprache und heißt „**Hundert**“.

1968 kaufte er ein altes Boot, das er in Stand setzte und den Namen **Regentag** gab. Er lebte und arbeitete auf diesem Boot und segelte damit in entfernte Länder.

Neben der Malerei hatte er auch noch andere Talente. Er hat **Häuser gebaut** und **gestaltet**. 1983 fand die Grundsteinlegung des Hundertwasser-Hauses in Wien statt und 1985 wurde es fertig gestellt.

Hundertwasser war auch **Umweltschützer** und **Philosoph**.

Hundertwasser ist einer der berühmtesten Künstler unserer Zeit. Seine Bilder hängen in vielen privaten und öffentlichen Ausstellungen überall auf der Welt.

Im Jahr **2000** ist Friedensreich Hundertwasser während einer Schiffsreise gestorben.

Er liegt in Neuseeland im Garten der glücklichen Toten begraben.

Hundertwasser

Friedensreich

Regentag

Dunkelbunt

Stowasser - Hundertwasser.

Er erfuhr damals, dass die Silbe „sto“ auf Russisch und in slawischen Sprachen „hundert“ bedeutet, und verwandelte seinen Familiennamen in seine poetische Form „Hundertwasser“.

Friedrich – Friedensreich:

Seinen Vornamen verwandelte er in „Friedereich“, als er 1961 ein Jahr lang in Japan lebte und es galt, seinen Namen in die von Dingen und Begriffen ausgehenden Schriftzeichen der Japaner zu übersetzen: „Friedrich“ wurde in die Zeichen für „Friede“ und „reich“ zerlegt. 1968 erweiterte und verdeutlichte er „Friedereich“ – über das Zwischenspiel „Friedenreich“ zu „**Friedensreich**“.

Der dritte Namen, **Regentag**, ist der Name, den er seinem Schiff gab – und den das Schiff ihm zurückgab. Mit keinen seiner Aufenthaltsorte hat er sich so identifiziert wie mit seinem Schiff. In ihm fand sein unruhiges Unterwegssein den beständigen Ausdruck. Auf den Namen Regentag kam er, weil „an einem Regentag die Farben zu leuchten beginnen. Deswegen ist ein trüber Tag – ein Regentag – für ihn der schönste Tag.

Den Namen „**Dunkelbunt**“ hat er als letzten den anderen zugefügt, 1978 in Neuseeland. Wie „Regentag“ hat „Dunkelbunt“ vor allem mit seinem Verständnis der Farben zu tun. „Dunkelbunt“ bedeutet: in reinen starken leuchtend tiefen Farben, etwas traurig wie an einem Regentag“.

Gruppe 2: Häuser nach Hundertwasser

1. Arbeite in der Gruppe mit deinen Mitschülern zusammen!
2. Betrachte das Material, die Bilder in der Kiste!
3. Lese die Texte in der Kiste!
4. Betrachte dir die Häuser von Friedensreich Hundertwasser auf den Postkarten und die normalen Häusern auf den anderen Bildern. Kannst du Unterschiede feststellen?
5. Umzeichne die Umrissformen beider Häuser auf der Folie mit einem Folienstift. Was stellst du dabei fest?
6. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Was unterscheidet Hundertwassers Haus von Häusern die wir kennen?
 - b) Welche Elemente, Formen und Farben benutzte Hundertwasser bei seinen Häusern?
 - c) Würdest du gerne in dem Hundertwasser-Haus leben?
7. Stelle deine Ergebnisse später deinen Mitschülern vor und erkläre es anhand der Materialien!

Inhalt der Kiste kann z. B. sein:

Postkarten, Bilder von Häusern von Hundertwasser, Bilder von normalen Häusern z. B. Plattenbauten, Texte zu seinen Häusern, usw.
Folie, Folienstift

Hundertwasserhaus in Wien:



Wald-Spirale von Darmstadt:



Hundertwasser sagte einmal, so wie die Kleidung für unseren Körper, ist ein Haus die Hülle unseres privaten Lebensraums. und ebenso sollte man außen an der Fassade des Hauses sehen können, wer hinter den Fenstern wohnt.

Beim Bauen und Gestalten von Häusern und Wohnräumen war ihm wichtig, dass sich darin seine Ideen und Träume widerspiegeln. Wo es geht, so die Natur in das alltägliche Leben einbezogen wird.

Weil für Hundertwasser Farben immer eine große Rolle gespielt haben, stellte er sich glückliches Wohnen auch richtig bunt und leuchtend vor.

Hundertwasser: „Ich wollte, dass meine Häuser märchenhaft sind. Sie sollten keine groben Klötze sein, sondern aus mehreren Gebäudeteilen bestehen und vielfältig sein.“

Gruppe 3: Formen und Linien bei Hundertwasser

1. Arbeite in der Gruppe mit deinen Mitschülern zusammen!
2. Betrachte das Material, die Bilder in der Kiste!
3. Lese die Texte in der Kiste!
4. Betrachte dir die Bilder von den Häusern Hundertwassers. Achte besonders auf die verschiedenen Formen, die er für uns versteckt hat!
5. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Welche verschiedenen Formen und Dekorationselemente kannst du an seinen Häusern entdecken?
 - b) Siehst du gerade Linien?
 - c) Welche Form bevorzugt Hundertwasser in seinen Bildern?
6. Stelle deine Ergebnisse später deinen Mitschülern vor und erkläre es anhand der Materialien!

Inhalt der Kiste kann z. B. sein:
Postkarten und Bilder von Hundertwasser, Texte usw.

Hundertwasser sagte: „In der Natur gibt es keine mit dem Lineal gezogene gerade Linie.“ Hundertwasser mag die gerade Linie nicht, weil wir beim Anschauen einer geraden Linie uns unwohl fühlen. Gerade Linien machen uns unglücklich, lassen uns glauben, dass wir ein Teil der gebauten Welt sind, und vergessen, dass wir ein Teil der Natur sind.

So wenig Hundertwasser die gerade Linie gemocht hat, so sehr hat ihn die Spirale fasziniert. Immer wieder tauchen Spiralen in seinen Bildern auf. Er hat sie sein Leben lang gemalt. Sie waren für ihn ein Symbol des Lebens und der Natur.

Gruppe 4: Farben bei Hundertwasser

1. Arbeite in der Gruppe mit deinen Mitschülern zusammen!
2. Betrachte das Material, die Bilder in der Kiste!
3. Lese die Texte in der Kiste!
4. Betrachte dir die Häuser von Hundertwasser auf den Postkarten und die normalen Häuser auf den kleinen Bildern! Kannst du Unterschiede feststellen?
5. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Welche Farben hat Friedensreich Hundertwasser besonders gerne verwendet?
 - b) Welche Farben verwendet er überhaupt nicht?
 - c) Durch welche weitere Farbe bringt er seine Bilder zum Leuchten?
6. Stelle eine Farbpalette mit den Tonpapieren zusammen, die Hundertwasser bevorzugt hat!
7. Stelle deine Ergebnisse später deinen Mitschülern vor und erkläre es anhand der Materialien!

Inhalt der Kiste kann z. B. sein:

Texte, Farbpalette, Tonpapier in verschiedenen Farben, Postkarten, Bilder usw.

Hundertwasser sagte: „Malen ist träumen. Wenn ich male, träume ich. Wenn der Traum zu Ende ist, erinnere ich mich nicht mehr daran, was ich geträumt habe. Meine Bilder und Häuser aber bleiben. Sie sind die Ernte meiner Träume.“

Dunkelbunte Farben mochte Hundertwasser besonders gern. Das Wort dunkelbunt hat er erfunden, weil es am besten ausdrückt, wie er sich empfindet: „Dunkelbunt bedeutet: in reinen starken tiefen Farben, etwas traurig, wie an einem Regentag.“

„An einem Regentag beginnen die Farben zu leuchten; deshalb ist ein trüber Tag – ein Regentag – für mich der schönste Tag. Das ist ein Tag, an dem ich arbeiten kann. Wenn es regnet, bin ich glücklich. Und wenn es regnet, weiß ich, dass mein Tag beginnt.“

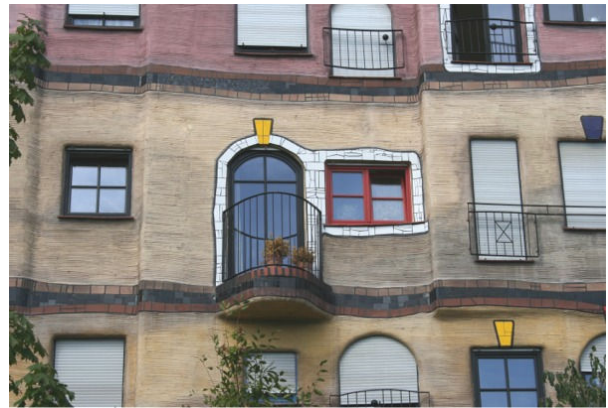
Hundertwasser liebte Farben – heftige und sanfte Farben, ihre Intensität, ihre Kontraste und ihre Harmonie. Farben bestimmten sein Leben. Er umgab sich gerne mit Farben, sammelte Gegenstände um ihrer Farbe willen, trug gerne farbige Socken, farbige Gürtel, farbige Schals, farbige Kappen, und sein Schiff fuhr unter farbigen Segeln.

Hundertwasser vermischte seine Farben nicht, sondern setzte sie rein nebeneinander. Er verwendet viele kräftige Farben und Kontraste. Teilweise verwendet er Gold oder metallische Pigmente als Farbe, die dem Bild speziellen Glanz verleihen.

Gruppe 5: Fensterrecht nach Hundertwasser

1. Arbeite in der Gruppe mit deinen Mitschülern zusammen!
2. Betrachte das Material, die Bilder in der Kiste!
3. Lese die Texte in der Kiste!
4. Betrachte dir die Bilder von den Häusern Hundertwassers. Achte besonders auf die vielen verschiedenen Fenster!
5. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Welche verschiedenen Möglichkeiten entdeckst du, wie Hundertwasser die Fenster in seinen Häusern gestaltet hat?
 - b) Was bedeutet das „Fensterrecht“?
 - c) Wie würde dein Fenster aussehen?
6. Stelle deine Ergebnisse später deinen Mitschülern vor und erkläre es anhand der Materialien!

Inhalt der Kiste kann z. B. sein:
Texte, Postkarten, Bilder usw.



"Ein Bewohner muss das Recht haben; sich aus seinem Fenster zu lehnen und mit einem langen Pinsel soweit er reichen kann alles außen zu bemalen, so dass man von weitem, von der Straße sehen kann, dort wohnt ein Mensch, der sich von seinen Nachbarn unterscheidet"

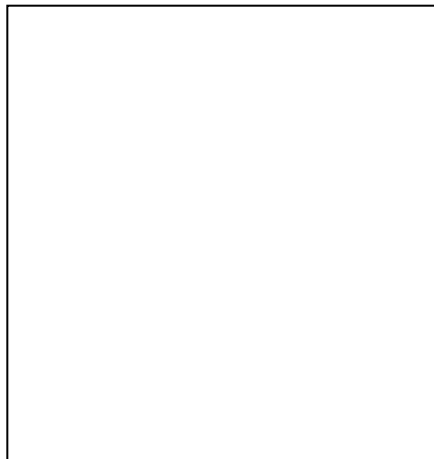
„Ich finde es sehr wichtig, dass jeder ein Recht darauf hat, den Platz rund um sein Fenster selbst zu gestalten. Ich nenne das Fensterrecht. Soweit seine Arme reichen, ist der Umkreis um das Fenster eines Menschen sein persönlicher Raum.“



Jeder Schüler gestaltet ein Fenster:

Fenster zum Ausgestalten nach dem Fensterrecht Hundertwassers:

Gestalte das Fenster nach der Ideen von Hundertwasser und nach deinen Wünschen um!
Welche Farben und Formen übernimmst du von Hundertwasser?



Freiarbeit mit Hundertwasser:

Im Handel gibt es oft günstig Hundertwasser Postkarten im Set zu kaufen, diese sind sehr gut für die Freiarbeit geeignet.

Memory:

Man benötigt etwa 15 Postkarten mit Hundertwassermotiven. Da man für ein Memory-Spiel jeweils zweimal das gleiche Motiv bzw. zwei zueinander gehörende Motive braucht, kopiert man die Bilder und hat so Paare bestehend aus einer farbigen Karte und einer Schwarzweißkopie. Motive auf schwarzen Fotokarton aufkleben.

Domino:

Auch hier benötigt man wieder etwa 15 Postkarten. Diese werden halbiert und auf schwarzes Tonpapier geklebt, das etwas größer ist. Beim Aufkleben wird immer eine Hälfte eines Motivs auf einer und die andere Hälfte des Motivs auf die nächste Seite geklebt.

Quartett:

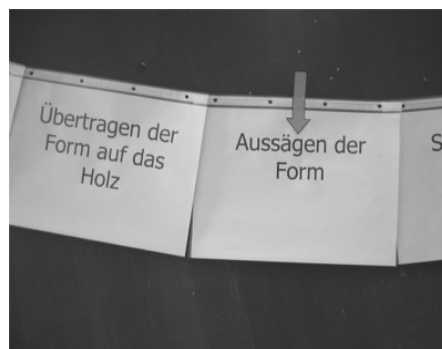
Ein Quartett lässt sich sehr schnell herstellen, indem man die Postkarten jeweils in vier Teile schneidet.

Puzzle:

Man schneidet vier bis fünf Postkarte in je 6- 8 Teile. Sinnvoll ist es die Postkarten vorher zu kopieren, damit man weiß wie das Bild aussehen soll.

Arbeitsschritte zur Herstellung der Merktafel:

Die Lehrerin hat die Arbeitsschritte auf DIN A4 Papierseiten einzeln aufgeschrieben. Schüler ordnen sie und anschließend werden sie auf einen Faden sichtbar im Raum aufgehängt. So kann jede Stunde mit einem Pfeil markiert werden, wo wir uns gerade befinden und was unser nächstes Ziel ist. Für jeden Schüler sind die Arbeitsschritte und das Ziel immer sichtbar.



Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Bildbetrachtung Schulung der Wahrnehmung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Bild von Hundertwasser		
Zielangabe:	Wir lernen den Künstler Hundertwasser kennen		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Kennen lernen des Künstlers Hundertwasser mit seinen Kriterien</i>	Differenzierende Gruppenarbeit	Medien zur Gruppenarbeit Gruppenkisten
Teilzusammenfassung	Informationen über Hundertwasser und Kriterien	Auswertung, Vortragen der Ergebnisse	Anschauungs- material, Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Fensterrechts</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Anschauungs- material Tafel
Schülerpraxis		Fensterrecht zeichnen Einzelarbeit	kopiertes Blatt mit Fensterrahmen, Tafel
Teilzusammenfassung	Auswertung der Schülerarbeiten zum Fensterrecht	Zusammenwirkender Unterricht	
Teilvertiefung	Verwendungsmöglichkeiten, Werkstückauswahl	stummer Impuls	Schwamm, Tafelfolie, Kreide, DIN A3 Speerholzplatte
Konkretisierung der Zielangabe	Wir lernen den Künstler Hundertwasser kennen und arbeiten eine Merktafel		Tafel
<i>Teilziel 3</i>	<i>Grobplanung der Arbeitsschritte</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsschritte Faden
Teilzusammenfassung	Nennen und ordnen der Arbeitsschritte		Tafel
Teilvertiefung	Sinn einer Planung, Material benennen und zuordnen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Materialien für die Merktafel
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde Kriterien von Hundertwasser Ausblick auf die nächste Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplanung

Wir entwerfen unsere Merktafel Kunterbunt und sägen sie mit der Laubsäge aus

Einstimmung: „Rätsel“

Mein Gemüse ist eine Wurzel.
Wenn du sie auf dem Markt kaufst, hängen manchmal noch
grüne Stiele mit Blättern daran.
Mein Gemüse kannst du roh essen.
Wenn du das orangefarbene Äußere vorsichtig abknabberst,
kannst du das „Herz“ freilegen, das besonders gut schmeckt.
Kinder verwenden mein Gemüse im Winter als Nase für einen
Schneemann.

Lösung: Karotte

Feinziele:

Der Schüler soll

- nach seinen eigenen Vorstellungen, unter Beachtung der aufgestellten Kriterien, einen Entwurf für seine Merktafel Kunterbunt erstellen.
- den Entwurf sachgerecht auf die Holzplatte übertragen.
- die Teile der Laubsäge benennen, die sachgerechte Handhabung der Laubsäge kennen und sein Sägeblatt selbstständig einspannen.
- bereit sein, seine Merktafel Kunterbunt unter Beachtung der Regeln zur Arbeitsweise und zur Unfallverhütung aussägen.

Tafelbild:

<i>Wir entwerfen unsere Merktafel Kunterbunt und sägen sie mit der Laubsäge aus.</i>	
<i>Unser Entwurf:</i> - ist so groß wie ein DIN A3 Blatt - berührt an allen vier Seiten die Kanten - hat keine geraden Linien - ist unsymmetrisch - hat keine Spitzen - hat mindestens 2 cm dicke Formen - Fensterausschnitt → Tafelfolie <i>Beachte: Zeichne mit Bleistift!</i>	
	Schüler- muster- entwürfe Schüler- muster- entwürfe
<i>Beachte beim Sägen die Unfallgefahren!</i> 	

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Wahrnehmungsvermögen fördern	Rätsel	
Hinführung/ Motivation	Rückgriff auf letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Ausgesägter Schläger
Zielangabe:	Wir entwerfen unsere Merktafel		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Musterentwurf</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Erstellen von Kriterien für den Entwurf	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis	Musterentwurferstellung und Übertragen auf das Sperrholz	Einzelarbeit Zwischenwerkbetrachtung	
Konkretisierung der Zielangabe	Wir entwerfen unsere Merktafel Kunterbunt und sägen sie mit der Laubsäge aus.		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Wdh. Teile der Laubsäge</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Laubsäge
Teilzusammenfassung	Benennen der Teile Einspannen des Sägeblatts	Schülervorarbeit	
Teilvertiefung	Arbeitsplatzgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit Lehrervorarbeit	
Teilvertiefung	Unfallgefahren Merksatz		Tafel
Schülerpraxis	Aussägen der Merktafel	Schüler beginnen ihre Merktafel Kunterbunt sachgerecht auszusägen, Einzelarbeit Partnerkontrolle Zwischenwerkbetrachtung	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Wiederholung der Regeln und der Arbeitsweise Rückgriff auf Hundertwasser, z. B. Bilder von seinen Häusern Reinigung des Arbeitsplatz	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke

Wir sägen unsere Merktafel Kunterbunt fertig aus

Einstimmung: „Wer erkennt die Stimme?“

Eine vertraute Stimme erkennt man bald, auch wenn sie aus einiger Entfernung kommt, verzerrt ist, heiser oder belegt ist.

Zwei Gruppen stehen sich mit dem Rücken gegenüber. Die erste Gruppe wählt einen Schüler aus ihren Reihen aus und einigt sich vielleicht im Stillen, welchen Laut er vortragen soll. Die andere Gruppe muss herausfinden, von wem dieser Laut kommt.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Teile der Laubsäge benennen und das Laubsägeblatt selbstständig und sachgerecht einspannen.
- die Arbeitsweise der Laubsäge sachgerecht unter Beachtung der Arbeitsregeln demonstrieren und dabei Regeln zur Unfallvermeidung beachten.
- in Partnerarbeit sachgerecht eine Bohrung mit dem Handbohrer arbeiten.
- den Begriff Körnung wiederholen, das für den jeweiligen Arbeitsschritt geeignete Schleifpapier selbstständig auswählen und seine Merktafel Kunterbunt mit Schleifpapier sachgerecht bearbeiten.
- mit Freude seine Tafel beizen.

Tafelbild:

<i>Wir sägen unsere Merktafel Kunterbunt fertig aus.</i>	
<i>Arbeitsweise der Laubsäge:</i> - <i>Laubsäge mit mäßigem Druck auf und ab bewegen</i> - <i>Laubsäge senkrecht halten</i> - <i>Sägebogen parallel zum Unterarm</i> - <i>Immer Säge Tischchen verwenden</i> - <i>Brett dreht sich – nicht die Säge</i>	<i>Unfallgefahren beachten!</i>  <i>Befestigungslöcher bohren</i> <i>Schleifen der Merktafel:</i> <i>grob → fein</i>

Fragekarten zur Wiederholung oder Sicherung:

Aber auch schnelle Schüler können in Gruppen oder mit dem Partner spielen.

Warum muss nach dem Sägen das Sägeblatt herausgenommen werden?	Damit die Spannfähigkeit des Bogens erhalten bleibt.
Wohin schauen beim Einspannen des Sägeblatts die Sägezähnen?	Sie schauen nach vorne und zum Griff.
Ergänze folgenden Satz: Nur das Holzstück dreht sich, nicht die ...	Nur das Holzstück dreht sich, nicht die Laubsäge.
Nenne vier Hilfsmittel, die du zum Laubsägen benötigst!	Sägeblatt, Laubsägeschlüssel, Säge Tisch, Schraubzwinge, Sägebogen
Ergänze folgenden Satz: Wir sägen gleichmäßig und ohne ...	Wir sägen gleichmäßig und ohne Druck.
Welches Holz eignet sich gut zum Laubsägen?	Sperrholz eignet sich gut zum Laubsägen.
Wie gehst du beim Laubsägen vor, wenn du um die Ecke sägen willst?	Ich säge mehrmals am gleichen Ort auf und ab, bis ein kleines Loch entsteht. Darin kann man dann das Sägeblatt in die neue Richtung drehen!
Was verwendest du zum Lösen und Anziehen der Flügelschrauben beim Sägebogen?	Ich verwende einen Laubsägeschlüssel.



Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Wahrnehmung schulen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Rückblick auf letzte Stunde		Werkstück, Grobplanung
Zielangabe:	Wir sägen unsere Merktafel Kunterbunt fertig aus		Tafel
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsplatz vorbereiten</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Teilzusammenfassung	Material und Werkzeug		
Teilvertiefung	Sinn von der Vorbereitung		
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise der Laubsäge</i>	Schülervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise der Laubsäge Arbeitshaltung		Tafel
Teilvertiefung	Unfallgefahren		Tafel
Schülerpraxis	Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	Aussagen ihrer Merktafel Kunterbunt in Einzelarbeit Partnerkontrolle	
<i>Teilziel 3</i>	<i>Bohren mit dem Handbohrer</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Auswahl des richtigen Bohrers (Holzspiralbohrer)		Bohrer, Handbohrer
Teilzusammenfassung	Anzeichnen der Bohrung, Arbeitsweise	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel Vorstecher
Schülerpraxis		Partnerarbeit	
<i>Teilziel 4</i>	<i>Arbeitsweise Schleifen</i>	Schülervorarbeit	Arbeitsplatz
Teilvertiefung	Begriff: Körnung Merksatz	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Schleifpapiere Schleifklotz
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise	Schülervorarbeit Zwischenwerkbetrachtung	Tafel
Schülerpraxis		Schüler schleifen Einzelarbeit	
<i>Teilziel 5</i>	<i>Beizen der Merktafel</i>	Schülervorarbeit	Arbeitsplatz
Teilvertiefung	Begriff: Beize Unterschiede	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Arbeitsweise	Schülervorarbeit Zwischenwerkbetrachtung	Arbeitsplatz
Schülerpraxis		Schüler beizen Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der Werkstücke Inhalte der Stunde Reinigung des Arbeitsplatzes Ausblick auf die nächste Stunde Rückgriff auf Hundertwasser, z. B. Bilder mit Spiralen	Werkbetrachtung Spiel Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke Fragekärtchen Anschauungs- material

Wir bemalen unsere Tafel

Einstimmung: „Dalli Klick“

Bild von der Person Hundertwasser auf Folie brennen und auf den Overheadprojektor legen. Bild am Anfang abdecken und immer mehr Details freigeben. Schüler sollen versuchen, mit so wenig möglichen Details die Person zu erkennen.

Lösung: Hundertwasserbild

Holz bemalen – warum eigentlich?

Die natürliche Maserung des Holzes ist ein Wert für sich, den man nicht ohne zwingenden Grund unter Farbaufträge vergraben sollte. Oft kommt es aber auf den Verwendungszeck und Funktionscharakter an. Ein Spiel soll ansprechend sein und Freude wecken, deshalb darf es auch bunt bemalt werden. Wer dies nicht möchte und den Charakter des Holzes voll erhalten will, kann es auch beizen und/oder wachsen.

Geeignete Farben zum Bemalen sind Plaka- oder Acrylfarben.

Plakafarbe ist eine moderne Kasein-Emulsionsfarbe von hoher Lichtechtheit, erhältlich in vielen verschiedenen Farben. Plaka ist mit Wasser verdünnbar, trocknet schnell, ist nach kurzer Zeit wischfest und kann übermalt werden. Nach etwas zwölf Stunden, wenn die Öl- und Harzanteile der Emulsion richtig abgebunden haben, sind die Aufstriche wasserfest. Plaka deckt gut, trocknet samtartig matt auf, ist aber dann schmutzempfindlich. Eine farblose Schutzlackierung lässt die Farben lackartig und dunkler erscheinen.

Acryl-Dispersionsfarben sind wasserlösliche Malfarben, die wasserunlöslich aufdrocknen. Das Malmittel enthält mikroskopische kleine Kunststoffteilchen, die, sobald das Wasser verdunstet, einen zusammenhängenden Film bilden. In diesen Kunststofffilm sind die Farbpigmente eingebettet. Diese Dispersionsfarben haben die früher gebräuchlichen Öl- und Lackfarben fast vollständig verdrängt und gehören heute zu den zuverlässigsten Materialien. Zum Grundieren kann die Farbe mit Wasser verdünnt werden. Die kurze Trocknungszeit ermöglicht ein rasches Übereinandermalen, die Farbschicht kann dabei dünn oder dick bis pastos aufgetragen werden.

Lasurfarben haben die Fähigkeit, den Holzgrund im getrockneten Aufstrich zwar anzufärben, in seiner Farbtönung und Struktur aber auch den Aufstrich hindurch scheinen zu lassen. Manche Malfarben lasieren schon, wenn man sie nur stark genug mit Wasser verdünnt. Stark verdünnte Farben wirken wie Beizen.

Beizen sind in einem Lösungsmittel (z. B. Wasser) aufgelöste Farbstoffe, die zum Färben von Holz eingesetzt werden. Sie dringen in die Holzfasern ein und verändern so den Farbton des Holzes – anders als Pigmente, die sich ungelöst auf der Holzoberfläche ablagern. Die Trägerlösung der Farbstoffe entscheidet über die Eigenschaften der Beize, d. h. über ihre Trockenzeit, Verträglichkeit und Ergiebigkeit.

Feinziele:

Der Schüler soll

- viele unterschiedliche Möglichkeiten, anhand seines Vorwissens, zur Gestaltung der Merktafel Kunterbunt nennen
- daraus einen individuellen Musterentwurf für ihre Tafel anfertigen und diesen mit Bleistift übertragen.
- bereit sein, beim Bemalen sorgfältig und genau zu arbeiten und auf einen sauberen Arbeitsplatz zu achten.
- Freude über die gelungene Merktafel Kunterbunt mit seinen Mitschülern empfinden.

Tafelbild:

<i>Wir bemalen unsere Merktafel</i>	
<i>Musterentwurf</i> <i>Kriterien:</i> - keine geraden Linien - reine Farben - kräftige Farben } z. B. gelb, rot, blau	<i>Bemalen der Merktafel</i> <i>Arbeitsplatz vorbereiten</i> - nimm nur wenig Wasser - arbeite ruhig und genau
<i>Merke:</i> Steigere die Leuchtkraft der Farben, durch schwarze Umrandungen!	

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Förderung der Konzentrationsfähigkeit	Rätsel Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde und an den Künstler Hundertwasser, evtl. Bildbetrachtung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Merktafel
Zielangabe:	Wir bemalen unsere Merktafel		Tafel
Erarbeitung: <i>Teilziel 1</i>	<i>Musterentwurf</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Teilzusammenfassung	Wdh. der Kriterien Rückgriff auf Hundertwasser	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Gruppenkisten Farben und Formen Tafel
Teilvertiefung	Abstimmung: - Form - Farben -		
Schülerpraxis	Musterentwurf	Einzelarbeit Werkbetrachtung Auswertung	Musterentwurfs- blatt von der äußeren Form
	Muster auf die Merktafel Kunterbunt übertragen	Zwischenwerkbetrachtung	Bleistift, Werkstück
<i>Teilziel 2</i>	<i>Bemalen der Merktafel</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Arbeitsplatz		
Teilzusammenfassung	Merkmale zum Bemalen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Schülerpraxis	Bemalen der Merktafel	Einzelarbeit	
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Betrachten der verschiedenen Merktafeln Überprüfen der Regeln Wertschätzung der eigenen Arbeit HA: Materialien zur Ausgestaltung mitbringen	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstücke

Haben die Schüler noch Zeit können sie sich mit den Hundertwasser Gruppenkisten oder der Freiarbeit zu Hundertwasser befassen.

Unsere Tafel nach Hundertwasser wird fertig

Einstimmung: „Stifte gekreuzt“

Die Schüler sitzen im Kreis. Die Lehrerin gibt zwei Stifte weiter und sagt: „Ich gebe die Stifte gekreuzt weiter“ Und das, obwohl die Stifte parallel sind. Der nächste Schüler soll nun die Stifte weitergeben und sagen, ob die Stift gekreuzt oder geschlossen weitergibt. Der Lehrer sagt dabei jedes Mal, ob die Aussage stimmt.

Lösung: Wer die Beine überschlagen hat oder auch nur an den Fesseln gekreuzt hat, muss „gekreuzt“ sagen, sonst „geschlossen“. Wer es herausbekommen hat, soll richtig mitmachen.

Feinziele:

Der Schüler soll

- seine Merktafel Kunterbunt individuell mit verschiedenen Verzierungen ausgestalten.
- die Tafelfolie blasenfrei aufziehen.
- selbstständig seine Merktafel Kunterbunt fertig stellen, indem er Schwamm und Kreide mit einer Gummischnur an der Merktafel Kunterbunt befestigt.
- seine selbst hergestellte Merktafel Kunterbunt mit einer gekauften Merktafel Kunterbunt vergleichen.
- Freude über die individuell gestaltete Merktafel Kunterbunt empfinden.
- seine Merktafel Kunterbunt unter den Aspekten des Künstlers Hundertwasser betrachten.

Tafelbild:

<i>Unser Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser wird fertig</i>	
<i>1. Tafelfolie aufziehen:</i> - <i>Langsam aufziehen!</i> - <i>Stück für Stück aufziehen!</i> - <i>Vermeide Blasen!</i>	<i>2. Verzierungen aufkleben</i> - <i>Verwende den Holzleim sparsam!</i> - <i>Verziere bunt!</i> - <i>Verwende verschiedene Materialien!</i>
<i>3. Gummischnur befestigen, Kreide und Schwamm anknoten</i>	

Beurteilungsbogen:

Folgender Beurteilungsbogen ist ein Vorschlag, er befindet sich auf der CD.



Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Schulung der Wahrnehmung	Spiel Zusammenwirkender Klassenunterricht	zwei Stifte
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde und an den Künstler Hundertwasser		
Zielangabe:	Unser Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser wird fertig		
Erarbeitung:			
<i>Teilziel 1</i>	Tafelfolie aufziehen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Sachgerechtes Aufziehen um Blasen zu vermeiden	Lehrervorarbeit	Tafel Lehrermodell
Schülerpraxis		Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 2</i>	Verzierungen aufkleben	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Sichten der mitgebrachten Materialien und Auswählen geeigneter Materialien	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
Teilvertiefung	Anordnungsmöglichkeiten nach Hundertwasser		
Schülerpraxis		Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 3</i>	Gummischnur einhängen und Kreide und Schwamm anknoten	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Wiederholung der Arbeitsweise	Lehrervorarbeit	Tafel Lehrermodell
Schülerpraxis		Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 4</i>	<i>Bezug zu dem Künstler Hundertwasser und seinen Aspekten</i>		
Teilvertiefung	Gemeinschaftsbetrachtung der Merktafeln		
Teilzusammenfassung	Beurteilen der Merktafel		Beurteilungs- bogen
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Vergleich mit einer gekauften Merktafel Signieren ihrer Merktafel Kunterbunt mit einem erfundenen Künstlernamen Wertschätzung der eigenen Arbeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertiges Werkstück

Beurteilungsbogen für die Merktafel Kunterbunt nach Hundertwasser:

Klasse:	Fachkompetenz											Arbeitsverhalten		Sozialverhalten		Note
	Muster- entwurf	Arbeitsweise Sägen	Form Sägen	Selbst. Einspannen	Schleifen	Bohrungen	Bemalen	Farb- gestaltung	Ausgestaltung	Fertigstellen		Ausdauer, Sorgfalt	Selbst- ständigkeit	Hilfsbereit Rücksicht	Mitarbeit	
	4 P.	4 P.	4 P.	2 P.	4 P.	2 P.	4 P.	2 P.	2 P.	2 P.		5 P.	5 P.	5 P.	5 P.	50 P.